

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich  
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 252.

41. Jahrgang.  
Freitag, den 30. Oktober

1891.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

## Bekanntmachung.

Wegen des auf nächsten Sonnabend fallenden Reformationsfestes wird der hiesige

### Wochenmarkt

bereits Freitag, den 30. d. S. abgehalten.  
Lichtenstein, den 28. Oktober 1891.

Der Rat zu Lichtenstein.  
Fröhlich.

## Bekanntmachung.

Am Reformationsfeste findet früh 8 Uhr, vormittags  $\frac{1}{2}$  12 Uhr und nachmittags  $\frac{1}{2}$  5 Uhr einhalbstündiges Geläut der Kirchenglocken statt.

Hohndorf, am 29. Oktober 1891.

Der Kirchenvorstand.

Diaf. N i e d e l.

## Nachbestellungen

auf das  
im hiesigen Amtsgerichtsbezirk am meisten  
gelesene Lichtenstein-Gallberger Tageblatt  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein  
für die Monate November und Dezember werden  
zum Preise von 85 Pfg. in der Hauptexpedition  
in Lichtenstein (Markt 179), in der Filiale in Hohndorf Nr. 6 b, sowie bei sämtlichen Austrägern entgegengenommen.

Die Expedition des Lichtenstein-Gallberger „Tageblattes“.

## Tagesgeschichte.

\*— Lichtenstein, 29. Okt. Heute Donnerstag früh begrüßte uns der erste Schnee. Auch fast den ganzen Tag über herrschte Nebel und eine kalte Winterluft, obgleich der Schnee noch nicht festen Boden gewann.

\*— Die schönen Tage der letzten Wochen scheinen jetzt ihren Abschluß gefunden zu haben. Die von Falb ausgesprochene Erwartung eines bedeutenden Rückganges der Temperatur hat sich erfüllt.

\*— Hohndorf, 29. Okt. Gestern abend in der 12. Stunde bemerkte ein hiesiger Einwohner beim Nachhausegehen Funken aus der Esse des Gutsbesizers Frankhänel heraus sprühen. Er weckte sofort den Besitzer, welcher beim Aufstehen um Hilfe rief, da sich das Feuer aus der Esse bereits in dem Vorflur des 2. Stockes den Weg gebahnt hatte. Durch schnelle Hilfe der Nachbarn und des erst erwähnten Einwohners gelang es, das Feuer rechtzeitig zu ersticken und die Gefahr zu beseitigen.

\*— Mülsen St. Jacob. Wenn man bei der am 26. h. in Wittichs Sälen abgehaltenen Obst- und Gartenfrüchte-Ausstellung die herrlichen Erzeugnisse des Obstbaues vor sich sah, wollte man es kaum für möglich halten, daß in unserem verhältnismäßig kühlen Grunde solche Früchte gedeihen können. Wahre Prachtexemplare von Äpfeln und Birnen waren ausgestellt. 33 Aussteller hatten auf 350 Tellern das Schönste, was Gärten liefern, dargeboten. Die meisten Obstsorten waren mit Namen bezeichnet. Als Preisrichter fungierten die Herren Kurth aus Glauchau, Pastor Valzer aus Bernsdorf, Emil Eger und Kirchschullehrer Hanisch von hier. Zwölf Mitglieder des Vereins wurden Prämien zugesprochen, fünf andern, ebenfalls Vereinsmitgliedern, Belobigungen erteilt. Fünf Nichtmitglieder des Vereins hatten die Ausstellung auch reich besichtigt und konnten ihnen nur die vollste Anerkennung ausgesprochen werden. Erwähnt zu werden verdient, daß von einem Baum 7 verschiedene Birnsorten zur Ausstellung gelangten. Auch besonders schöne Feldfrüchte erregten Bewunderung. Als Kuriosum sei eine Kartoffel genannt, welche an der Seite durch ein eisernes Kettenglied gewachsen an demselben wie ein Schmuckgegenstand hing. Der Ausstellungsraum war prächtig decoriert. In der Mitte des Saales ragte über einer Grotte mit Springbrunnen eine glücklich imitierte Palme. Der Besuch war ziemlich gut und herrschte allseitig während des Konzertes, sowie des darauf folgenden Tanzens animierte Stimmung. Den Veranstaltern

aber der so glücklich und schön verlaufenen Obst- und Gartenfrüchte-Ausstellung gebührt für alle Mühewaltung und Förderung der guten Sache, den Obstbau immer mehr zum Gemeingut der hiesigen Bevölkerung zu machen, Dank und vollste Anerkennung.

\*— Mülsen St. Nicolaus, 28. Okt. Die hiesige Weberinnung beschäftigte sich in einer am Montag im Gasthaus zum Mülsenthal abgehaltenen Sitzung u. a. auch mit der in Aussicht gestellten Heranziehung der Handwerker zur Invaliditäts- und Altersversicherung. Es wurde dabei allgemein die Meinung laut, daß die Bestimmungen des Gesetzes als sehr drückend für die ohnehin schon schwer darniederliegende Handwebererei sich erweisen. Verschiedene Auseinandersetzungen führten zu dem einstimmigen Beschluß, eine Petition an den Reichstag zu richten: die Handweber als selbständige Arbeiter von der Versicherungsspflicht zu entbinden.

\*— Heute früh  $\frac{1}{2}$  6 Uhr brannte in Hohndorf ein das der dortigen Turnerfeuerwehr gehörige Steigerhaus ab, welches schon im Jahre 1868 einmal vom Sturme umgeworfen wurde. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Der Landesverein für innere Mission der evang.-luth. Kirche im Königreich Sachsen ist in seinen Kassenverhältnissen auch im Berichtsjahr 1890 gegenüber dem Vorjahr im Rückstand: 1889: 26,136 Mk. Einnahmen, 1890 nur 24,311 Mk. Einen Zuwachs erhält das Vermögen des Vereins durch ein Legat im Betrage von 50,000 Mk., das allerdings erst in einigen Jahren zur Auszahlung kommen wird. Die Fürsorge für die weibliche Jugend macht nicht die wünschenswerten Fortschritte. Der erste Aufruf zur Bildung eines Verbandes von Freundinnen junger Mädchen hatte nur geringen Erfolg; auf eine zweite in die Stadt- und Kreisvereine und eine Anzahl von Pfarrämtern gerichtete Bitte ergab das Verzeichnis 73 Namen von Frauen und Jungfrauen. Die bewährte Arbeit an der weiblichen Jugend ist für die Geistlichen eine um so dringendere Liebespflicht, als die Sehsüchtigkeit auch der weiblichen Jugend immer mehr ab- und die sittliche Gefahr hiermit zunimmt. Am Kampf gegen die Unsitte teilte sich der Verein wie bisher, bewilligte auch zu dem Gehalt des Generalsekretärs des „Männerbundes“ 150 Mark. Zu den sieben bereits bestehenden Arbeitervereinen kamen solche in Chemnitz und Dresden hinzu. Die Zahl der sächsischen Herbergen betrug am Schluß des Berichtsjahres 50; elf davon sind aus der Bußtagskollekte mit zusammen 4158 Mk. unterstützt worden. Verpflegstationen für mittellose Wanderer giebt es 68, von denen 33 in Gasthöfen, 27 in Herbergen zur Heimat, 8 in Privatwohnungen untergebracht sind. Ueberdies bestehen 50 Gelbtagabstellen, welche 52,780 Wanderer mit 11,842 Mk. unterstützten. In der Arbeiterkolonie Schneckenstein wurden 362 Kolonisten aufgenommen, abgegangen sind 363. Jungfreilich ist die Entwicklung der Männer- und Jungfreilichvereinsfrage; 17 Vereine wurden neu begründet, während einige andere freilich ihre Versammlungen einstellten. Es giebt jetzt 118 Vereine mit 5731 Mitgliedern. Das Wachstum des Werkes hat die Errichtung eines besonderen Bundesbureau nötig gemacht. Der „Sächsische Jünglingsbote“, in 2200 Exemplaren gedruckt, erscheint seit 1891 zweimal monatlich. In die Brüderanstalt zu Obergorbitz

traten 6 ein, 3 wieder aus. Sowohl hier wie in der Diakonissenanstalt zu Dresden übersteigt die Nachfrage weit über die verfügbaren Kräfte. Der Genossenschaft sächsischer Feldbauern gehörten Ende 1890 in Leipzig 91 ausgebildete Mitglieder, meist Studenten, davon 57 Theologen, an. Die Epileptikenanstalt Klein-Bachau beherbergte Ende des Jahres neun Kinder; sie ist baulich erweitert, auch der Bau eines Knabenhauses in Angriff genommen. Die gemeinsame Arbeit mit den verbündeten luth. Gesamtsvereinen für Innere Mission erstreckt sich auf die Seemannsmision. Dieser sind im Jahre 1890 aus Sachsen 1600 Mk. zugegangen.

— Zahlungeinstellungen. Johann Woda, Kaufmann, Bentschen. Emil Ortenburger, Kaufmann, Berlin. H. W. Behrent, Kaufmann, Danzig. A. Fischer, Fabrikbesitzer, in Firma Gebrüder Fischer, Mühlberg. Gustav Böttcher, Tuchfabrikant, Finsterwalde. Firma Gebrüder Breuer, Inhaber F. W. Breuer, Spinnereibesitzer, Forst. Wilhelm Breuer, Tuchfabrikant, Forst. D. Heinrich, Kaufmann, in Firma „Frankfurter Seifenfabrik C. G. Rosenthal“, Frankfurt a. O. A. Wolf, Uhren- und Uhrenfourn.-Handlung, Inhaber der Firma Moritz Herz, Hamburg. Gustav Adolph Lang, Agent, Reichenbach. Johann Martin Bär, Uhrenfabrikant, Schwenningen. Georg Simonsohn, Kaufmann, Staffurt. August und Henriette Uehlein, Kaufmannslehrlinge, Würzburg. Gottlob Eduard Pippig, Schlossermeister und Hausbesitzer, Leipzig. Friedrich Hermann Schmidt, Zimmermeister und Grundstücksbesitzer, Leipzig-Gohlis. Franz Paul Hensel, Schankwirt und Fleischer, vormalig in Oberstülzengrün. Karl Robert Sundermann, Schieferdecker und Materialwarenhändler, Oberfrohna (Zwangsvergleichstermin 6. November d. J.). — Aufgehoben: Emma Louise verehel. Kirchner geb. Ulbrich, Nachlaß, Reibersdorf. Friedrich Julius Dreißig, Weißgerber und Hausbesitzer, Rossen. Ernst Paul Henkler, Papierhändler, Werbau.

Die Vermählungsfestlichkeiten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August sind auf drei Tage berechnet. Der feierliche Einzug des prinzipaligen Paares in Dresden erfolgt am 22. November.

Anfang des nächsten Monats werden sich die Sekretäre der sächsischen Handels- und Gewerbevereine in Leipzig zu einer Konferenz zusammenfinden.

— Zwickau, 27. Okt. (Öffentliche Verhandlung vor dem Königl. Landgericht, Strafammer III.) In erster Instanz erkannte man gegen den 1860 in Mülsen St. Nicolaus geborenen Zimmergesellen Hermann Emil Grub wegen Verleumdung Sr. Majestät des Deutschen Kaisers auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und wegen Wettens in Sofa bei Eisenstod auf eine Haftstrafe von vierzehn Tagen.

— Wurz. Am Vormittag des 27. Okt. kurz nach 11 Uhr verließ die in der Lindenstraße wohnhafte 44 Jahre alte Zigarrenmacherschwefrau Luise Wilhelmine Horn ihre Wohnung, lauerte ihr 9 Jahre altes Töchterchen Anna, welches um 11 Uhr aus der Schule kam, auf der Straße ab und sprang mit dem Letzteren in der Nähe der Mühlgrabenbrücke in den an dieser Stelle sehr tiefen Mühlgraben. Gegen  $\frac{1}{2}$  12 Uhr sahen vorübergehende Jäger den Leichnam der Mutter im Wasser treiben und zogen ihn an's Ufer. Später schwamm die Schultasche des Kindes an. Den Leichnam des